





Name, Vorname

**Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen**

Grid for name entry

Prüfungsort

Grid for exam location entry

Prüfl.-Nr. 2001

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg 0

**6. Aufgabe**

Für welche Mitarbeiterin der Zahnarztpraxis Dr. Huber gilt ein besonderer gesetzlicher Kündigungsschutz?

1. Frau Müller, 16 Jahre alt, Auszubildende in der Probezeit.
2. Frau Messer, 19 Jahre alt, Auszubildende im dritten Ausbildungsjahr.
3. Frau Schmid, 26 Jahre alt, seit vier Monaten beschäftigt mit befristetem Arbeitsvertrag.
4. Frau Holler, 36 Jahre alt, seit 1 Jahr beschäftigt, alleinerziehende Mutter von drei Kindern.
5. Frau Maier, 30 Jahre alt, seit 10 Monaten beschäftigt, Zahnmedizinische Verwaltungsassistentin.



6. Aufg. 5

1. Aufg. 6

**7. Aufgabe**

Die 20-jährige ZFA Monika befindet sich im ersten Berufsjahr und will zum 31.03. kündigen, da sie am 1. April eine neue Stelle antreten möchte. Wann muss nach der gesetzlichen Regelung die Kündigung spätestens dem Arbeitgeber zugehen?

1. 28.02.
2. 01.03.
3. 02.03.
4. 03.03.
5. 15.02.



7. Aufg. 10

2. Aufg. 12

**8. Aufgabe**

Eine außerordentliche Kündigung ist dann gerechtfertigt, wenn ...

1. die ZFA eine Schwangerschaft verschweigt.
2. später bekannt wird, dass die Arbeitnehmerin gefälschte Zeugnisse vorgelegt hat.
3. die Zahnarztpraxis unter Patientenmangel leidet.
4. die ZFA über einen langen Zeitraum krank ist.
5. eine andere ZFA mit besseren Zeugnissen eingestellt wird.



8. Aufg. 17

3. Aufg. 19

**9. Aufgabe**

Während welcher Zeit steht eine Frau unter Kündigungsschutz, wenn sie keine Elternzeit in Anspruch nimmt?

1. Vom Beginn der Schwangerschaft bis zur Entbindung.
2. Vom Beginn der Schwangerschaft bis 8 Wochen nach der Entbindung.
3. Vom Beginn der Schwangerschaft bis 4 Monate nach der Entbindung.
4. Von der Geburt bis 3 Jahre nach der Entbindung.
5. Von der Geburt bis 4 Monate nach der Entbindung.



9. Aufg. 22

4. Aufg. 23

**10. Aufgabe**

Die Auszubildende Corinna, 19 Jahre alt, erwartet in fünf Monaten ein Kind. Welche Aussage zum Mutterschutz ist richtig?

1. Corinna braucht nicht mehr in die Berufsschule zu gehen.
2. Corinna darf die schweren Lieferungen für Praxisbedarf nicht mehr in das Lager tragen.
3. Der Arbeitgeber darf Corinna nur während der Schwangerschaft kündigen.
4. Corinna darf nicht mehr nach 18:00 Uhr arbeiten.
5. Acht Wochen vor der Geburt darf Corinna nicht mehr arbeiten.



10. Aufg. 29

5. Aufg. 30

**Bitte wenden!**

Name, Vorname

# Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

\_\_\_\_\_

Prüfungsort

\_\_\_\_\_

2001

Prüfl.-Nr.

Berufs-Nr.

\_\_\_\_\_

Kammer

0

Beleg

## 11. Aufgabe

In der Presse lesen Sie, dass die Tarifpartner sich zu Verhandlungen getroffen haben. Wer sind die Tarifpartner?

1. Betriebsrat und Arbeitgeber
2. Arbeitnehmer und Arbeitgeber
3. Bundesagentur für Arbeit und Arbeitgeber
4. Bundesagentur für Arbeit und Betriebsrat
5. Gewerkschaft und Arbeitgeberverband



1.1. Aufg.  
4

6. Aufg.  
5

1. Aufg.  
6

## 12. Aufgabe

Anna Hofer erhält nach Abschluss ihrer Ausbildung ein sozialversicherungspflichtiges Gehalt von 1.650,00 €. Welche der folgenden Versicherungen gehört nicht zu den gesetzlichen Sozialversicherungen?

1. Rentenversicherung
2. Krankenversicherung
3. Haftpflichtversicherung
4. Pflegeversicherung
5. Arbeitslosenversicherung



12. Aufg.  
9

7. Aufg.  
10

2. Aufg.  
12

## 13. Aufgabe

Welche der folgenden Aussagen trifft für die gesetzliche Krankenversicherung zu?

1. Es werden alle Leistungen übernommen, die für die Heilung ausreichend und zweckmäßig sind.
2. Für jeden Familienangehörigen ist ein zusätzlicher Beitrag zu entrichten.
3. Der Leistungsumfang ist abhängig von der Beitragshöhe.
4. Der Versicherte zahlt die Arztrechnungen und erhält die verauslagten Beiträge vollständig zurück.
5. Die Beiträge zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind gleich.



13. Aufg.  
16

8. Aufg.  
17

3. Aufg.  
19

## 14. Aufgabe

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 3 der insgesamt 6 Versicherungsarten in die entsprechenden Kästchen bei den Leistungen eintragen!

Versicherungsarten:

1. KFZ-Haftpflichtversicherung
2. Rechtsschutzversicherung
3. gesetzliche Unfallversicherung
4. private Unfallversicherung
5. Hausratversicherung
6. Praxishaftpflichtversicherung

Leistungen:

Ersatz der Kosten eines Rechtsstreits



14. Aufg.  
21

9. Aufg.  
22

4. Aufg.  
23

Ersatz der Behandlungskosten einer ZFA nach einem Arbeitsunfall



25

Ersatz für Unfallkosten nach dem Sturz einer Patientin in der Praxis



26

10. Aufg.  
29

5. Aufg.  
30

**Bitte wenden!**

Name, Vorname

# Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for exam location

Prüfl.-Nr. 2001

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg 0

## 15. Aufgabe

Wer ist für die ordnungsgemäße Abführung der Beiträge zur Sozialversicherung verantwortlich?

1. Arbeitsamt
2. Arbeitnehmer und Arbeitgeber
3. Arbeitnehmer
4. Finanzamt
5. Arbeitgeber

15. Aufg.	11. Aufg.	6. Aufg.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	4	5

## 16. Aufgabe

Ordnen Sie zu, indem Sie die Kennziffern von 3 der insgesamt 6 Gerichte in die entsprechenden Kästchen bei den Streitfällen eintragen!

Gerichte:

1. Amtsgericht
2. Bundesgerichtshof
3. Verwaltungsgericht
4. Arbeitsgericht
5. Sozialgericht
6. Finanzgericht

Streitfälle:

Notenfestsetzung im Prüfungszeugnis

Kündigung eines Arbeitsverhältnisses

Ablehnung einer Kur durch die Krankenkasse

16. Aufg.	12. Aufg.	7. Aufg.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	9	10

## 17. Aufgabe

Welche der folgenden Abgaben wird vom Arbeitnehmer allein getragen?

1. Arbeitslosenversicherungsbeitrag
2. Rentenversicherungsbeitrag
3. Lohnsteuer
4. Beitrag zur gesetzlichen Krankenkasse
5. Beitrag zur gesetzlichen Unfallversicherung

17. Aufg.	13. Aufg.	8. Aufg.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
16	18	17

## 18. Aufgabe

Welcher der folgenden Personenkreise kann auf Antrag Leistungen aus Pflegestufe 0 der gesetzlichen Pflegeversicherung erhalten?

1. Alle über 90-jährigen
2. Demenzkranke
3. Alle über 80-jährigen
4. Nur Frührentner
5. Alle über 70-jährigen

18. Aufg.	14. Aufg.	9. Aufg.	4. Aufg.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
24	21	22	23

## 19. Aufgabe

Welches Gesetz garantiert das Recht auf freie Berufswahl?

1. Grundgesetz
2. Berufsbildungsgesetz
3. Jugendarbeitsschutzgesetz
4. Bürgerliches Gesetzbuch
5. Jugendschutzgesetz

19. Aufg.	10. Aufg.	5. Aufg.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
28	29	30

Bitte wenden!

Name, Vorname

# Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for exam location

Prüf.-Nr. 2001

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg 0

## 20. Aufgabe

Welche Aussage zur Bundestagswahl ist richtig?

1. Der Bundestag kann online gewählt werden.
2. Die Bundestagswahlen finden alle 6 Jahre statt.
3. Der Wähler hat nur eine Stimme auf dem Stimmzettel.
4. Der Wähler hat auf dem Stimmzettel eine Erst- und eine Zweitstimme.
5. Der Wähler hat auf dem Stimmzettel drei Stimmen zu vergeben.



20. Aufg.	15. Aufg.	11. Aufg.	6. Aufg.	1. Aufg.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	3	4	5	6

## 21. Aufgabe

Eine bisherige „Regierungspartei“ ist bei der Bundestagswahl 2013 an der 5 %-Hürde gescheitert und nun nicht mehr im Bundestag vertreten. Wie heißt diese Partei?

1. SPD
2. FDP
3. CSU
4. Bündnis 90/Die Grünen
5. AfD



21. Aufg.	16. Aufg.	12. Aufg.	7. Aufg.	2. Aufg.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	8	9	10	12

## 22. Aufgabe

Wer bestimmt nach dem Grundgesetz die „Richtlinien der Politik“?

1. Der Bundesrat
2. Der Bundestag
3. Der Bundeskanzler
4. Der Bundespräsident
5. Die Bundesversammlung



22. Aufg.	13. Aufg.	8. Aufg.	3. Aufg.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
15	16	17	19

## 23. Aufgabe

Ein wichtiges wirtschaftspolitisches Ziel ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Welche der folgenden Aussagen ist zutreffend?

1. Eine steigende Arbeitslosigkeit führt zu einer Erhöhung der Steuereinnahmen des Staates.
2. Eine sinkende Arbeitslosigkeit belastet den Staatshaushalt.
3. Eine sinkende Arbeitslosigkeit führt zu niedrigeren Kosumausgaben und dämpft damit das Wirtschaftswachstum.
4. Eine steigende Arbeitslosigkeit führt zu sinkenden Einnahmen bei den Sozialversicherungsträgern.
5. Eine steigende Arbeitslosigkeit entlastet den Arbeitsmarkt.



23. Aufg.	14. Aufg.	9. Aufg.	4. Aufg.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	21	22	23

## 24. Aufgabe

Welche Aussage über die Europäische Zentralbank ist richtig?

1. Die EZB hat ihren Sitz in Brüssel.
2. Die EZB hat den Euro in allen EU-Ländern eingeführt.
3. Die Bundesregierung kann der EZB Vorschriften machen.
4. Die EZB hat die Aufgabe, die Preisstabilität zu sichern.
5. Die EZB hat ihren Sitz in Straßburg.



24. Aufg.	19. Aufg.	10. Aufg.	5. Aufg.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
27	28	29	30

Bitte wenden!

Name, Vorname

Diese Kopfleiste bitte unbedingt ausfüllen

Grid for name and first name

Prüfungsort

Grid for exam location

Prüf.-Nr. 2001

Kammer

Beleg 0

Prüf.-Nr.

Berufs-Nr.

Kammer

Beleg

25. Aufgabe

Wie wird die Summe aller Sachgüter und Dienstleistungen, die in einer Volkswirtschaft im Laufe eines Jahres geschaffen werden, bezeichnet?

- 1. Lebensstandard
2. Gesamtbedarf
3. Bruttoinlandsprodukt
4. Produktivität
5. Volksvermögen



Vertical grid for question 25 with boxes for answers 1-6

26. Aufgabe

Welche der folgenden Aussagen zum „Magischen Viereck“ ist richtig?

- 1. An der Wirtschaftspolitik sind drei Bundesministerien (Wirtschaft, Finanzen, Arbeit und Soziales) und die Bundesbank beteiligt. Diese vier wirtschaftspolitischen Instanzen werden als „Magisches Viereck“ bezeichnet.
2. Es ist möglich, alle wirtschaftspolitischen Ziele gleichzeitig zu verwirklichen. Aus diesem Grund spricht man bei den Zielen des Stabilitätsgesetzes von einem „Magischen Viereck“.
3. Es ist unmöglich, alle wirtschaftspolitischen Ziele gleichzeitig zu verwirklichen. Deshalb spricht man bei den Zielen des Stabilitätsgesetzes von einem „Magischen Viereck“.
4. Das „Magische Viereck“ ist eine ständige Konferenz zur schnellen Abstimmung zwischen Bundeskanzler, Bundesfinanzminister sowie der Bundesbank über alle Fragen der Wirtschaftspolitik.
5. Das „Magische Viereck“ ist die Summe aller volkswirtschaftlichen Ziele. Verantwortlich für das Erreichen dieser Ziele ist alleine die staatliche Wirtschaftspolitik.



Large vertical grid for question 26 with boxes for answers 1-30